

Abonnement für Halle vierteljährlich 20 Sgr., für auswärts ebenfalls 20 Sgr. excl. Postgebühren. Monats-Abonnement 6 Sgr. excl. Postgebühren werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Henkel in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)
(Siebenter Jahrgang.)

Inserate werden für die Spalteige oder deren Raum mit 1/4 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Remittenten und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.
Expeditionen: Moritzwinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Ar. 249.

Halle a. d. Saale, Freitag den 24. October

1873.

Deutsches Reich. Berlin, 22. October.

Kaiser Wilhelm wird am Donnerstag Abend 8 Uhr mit dem Gefolge Wien wieder verlassen, und sich über Reichenberg und Görlitz zum Besuch des Prinzen Friedrich der Niederlande nach Maastricht begeben. Dort gebührt S. Maj. bis Sonnabend zu verbleiben und am benannten Tage zu einer noch nicht festgesetzten Stunde nach Berlin zurückzukehren, sich jedoch nach kurzem Aufenthalt wieder nach Vauxin begeben.

Wie Berliner Correspondenten berichten, ist das Schreiben des Papstes an den Kaiser durchweg von dessen eigener, nicht allzu leserlichen Hand, und es war die Entzifferung um so weniger leicht, als sich zur Zeit des Empfanges dieses Briefes allein Herr v. Schöningh, der Gesandte in Wien, und Herr v. Bülow in der Umgebung des Kaisers befanden. Die beide des Zuständes nur in unvollkommener Weise mächtig sind. Die Uebersetzung ist im Auswärtigen Amte in Berlin durch einen der vorzulegenden Räte angefertigt worden.

Es wird jetzt auch aus officiellen Quellen gemeldet, daß der Ministerpräsident Graf von Bismarck sich wahrscheinlich nach vor Beginn der neuen Landtagsession aus seiner Präsidialstellung zurückziehen, und daß also zu diesem Zeitpunkt die neue Organisation des Staatsministeriums mit dem Fürsten Bismarck als Präsidenten desselben eintreten werde. Ferner wird jetzt officiell bestätigt, daß der Finanzminister Campagna als Vizepräsident des Ministeriums dem Reichsdeputations-Vertrag die laufenden Geschäfte abnehmen werde. Graf Cauterburg, der als ältester Minister den nächsten Anspruch auf jene Stellung besaß, habe darauf verzichtet, und der ganze Organisationsplan liege zwischen ihm und dem Fürsten Bismarck bei der jüngsten Anwesenheit desselben in Berlin veranlaßt durchgeprochen worden.

Durch die Vorgänge der letzten Tage ist die politische Tragweite der Wiener Kaiserzukunft amnestisch bestätigt. Am Montag sollen zwischen den beiden Kaisern und ihren leitenden Staatsmännern mehrlach politische Verhandlungen stattgefunden haben. Am Nachmittag besuchte nach eingelangtem Telegramm zunächst der Kaiser Franz Joseph den Fürsten Bismarck und conferirte über eine halbe Stunde mit ihm. Bismarck conferirte alsdann eine Stunde mit dem italienischen Gesandten und drei Stunden mit dem Grafen Andraffy, welcher auch von dem deutschen Kaiser besucht wurde. Schließlich besprachen sich dann die beiden Kaiser noch mit einander. Man glaubt, daß eine vollständige Uebereinstimmung über die allgemeine Lage erzielt sei und daß über das Resultat gegenständige Besprechungen herrsche. Wenn die „Presse“ Recht hat, wäre zwischen den beiden leitenden Staatsmännern auch über confessionelle Gesetzgebung und über die bevorstehende Papstwahl verhandelt worden. Eine bedeutende weitere Annäherung hat ebenfalls stattgefunden, das geht auch aus dem unten mitgetheilten Toasten hervor, welche gestern bei dem Galabine ausgetauscht wurden. Namentlich ist in dem Toaste des deutschen Kaisers auf den österreichischen hervortretende Betonung der erhöhten Sicherung des Friedens wird gewiß überall Befriedigung hervorgerufen. — Die „Prov.-Corr.“ schreibt über die Wiener Zusammenkunft:

Obwohl es nicht politische Beweggründe waren, welche die beiden Kaiser und ihre ersten Rathgeber von Neuem zusammenführten, liegt es doch in der Natur und Kraft der hergeleiteten politischen Gemeinschaft, daß sie sich auch bei dieser Zusammenkunft den sich weiter entwickelnden europäischen Verhältnissen gegenüber wirksam erweisen muß. Die Wiener Weltausstellung, welche jetzt in ihrer vollen Höhe

und Entfaltung den Erwartungen, welche an sie geknüpft wurden, im reichsten Maße erfüllt, ist zugleich der Anlaß und Mittelpunkt einer erneuten Befähigung und Erweiterung der gemalten politischen Gemeinschaft geworden, auf welcher der Friede Europas beruht. So darf und denn die Ausnahme unserer Kaiserin in Wien nicht bloß mit patriotischer Freude, sondern auch mit hoher politischer Begeisterung und Aufrichtigkeit gefeiert, — und aus vollem Herzen widmen wir dem höchsten Kaiserthum und dem höchsten Reiche, bei welchen Kaiser Wilhelm im Augenblicke weilt, mit dem wärmsten Danke zugleich den aufrichtigsten Wunsch, daß inmitten des Friedens, den wir gemeinsam zu wahren hoffen, Oesterreich-Ungarn inmitten festlicher Begeisterungen zum beidseitigen Nachdrucke erhalten, erhalten und erblühen möge.

Für den erledigten Bisthofsstuhl in Fulda waren schon jetzt in kirchlichen Kreisen vier Diocesanprälaten als Candidaten genannt. Es sind dies der Vicedomstiller abt Candidatus, Stadtpfarrer Hofmann zu Weimar, Landdechant Erb zu Jena, und Semnarius-Regens Dr. Romp in Fulda. Was den Stadtpfarrer Hofmann in Weimar betrifft, so soll der verstorbenen Bisthofs abt ausdrücklich den Wunsch geäußert haben, daß man diesen auch für die Nachfolge vorschlagen möge.

Der Entwurf einer deutschen Prozeßordnung nach dem Beschlusse der von dem Bundesrat eingeleiteten Commission übergeht sich von der Mehrzahl der bestehenden deutschen Gesetzgebungen — den Motiven zufolge — in nachstehenden Punkten:

- 1) Die Strafverfolgung wird in erster Instanz nicht mehr von rechts-gelehrten Richtern allein, sondern überall unter Mitwirkung von Laien geföhrt.
- 2) Die erkennenden Gerichte erster Instanz sind Schöffengerichte. Sie bestehen in den großen, mittleren und kleinen Schöffengerichten.
- 3) Die großen Schöffengerichte treten an die Stelle der bisherigen Geschworenengerichte.
- 4) Die Schöffen üben in gleichberechtigter Stellung mit den rechtsgelehrten Richtern das Richteramt in seinem vollen Umfange aus.
- 5) Gegen die Urtheile der Schöffengerichte findet keine Appellation statt.
- 6) Dem durch eine frühere Handlung Verurtheilten ist bei allen künftigen Handlungen, deren Verfolgung nur mit Antritt eintritt oder bei deren der Straf-richter auf eine Buße erkennen darf, das Recht der subsidiären Privat-gehalt gewährt.
- 7) In gewissen Fällen steht dem Verurtheilten das Recht zu, sich von der Staatsanwaltschaft erheben öffentlichen Klage behufs Verweises der Strafverfolgung als Privatkläger anzuschließen.
- 8) Der Strafrichter kann auf Antrag des Verurtheilten auch über die vermögensrechtlichen Ansprüche, welche dem letzteren aus der strafbaren Handlung erwachsen sind, entscheiden.
- 9) Die Vorurtheile sind nur in denjenigen Straffällen obligatorisch, welche zur Zulässigkeit des deutschen Reichsgerichts gehören.
- 10) Der Verurtheilte kann sich schon im Vorverfahren des Bestandes eines Verdictes bedienen.
- 11) Der Verurtheilte und sein Verteidiger sind verpflichtet, den Beweisverfahren in der Vorurtheilung, in gewissen Fällen auch in den sonstigen Vorverfahren beizutreten.
- 12) Die Beweisführung ist in ausgedehntem Umfange zugelassen.
- 13) Die Beweisführung kann durch die Partei selbst, durch die Partei durch einen in der Hauptverhandlung ausgetheilten Angeklagten (abgegeben von strafbaren Handlungen geringfügiger Art) nicht stattfinden.
- 14) Gegen fahrlässige oder absichtliche Verurtheilung findet eine Hauptverhandlung und Urtheilsfällung nicht statt.
- 15) Der Angeklagte ist befreit, zu Hauptverhandlung zu kommen und Sachverständigen unmittelbar hören zu lassen.
- 16) In der Hauptverhandlung haben die Staatsanwaltschaft und der Angeklagte überall das gleiche Recht zur Mitwirkung bei der Beweisnahme.
- 17) Die Vertheidigung der Reuen erfolgt erst in der Hauptverhandlung. Der Eid wird promissorisch geleistet.
- 18) Bei der Urtheilsfällung ist zum Ausdruck des Schuldsinnes über die Möglichkeit von zwei Schulden der Reuen einverleiblich.
- 19) Die Wiederanrufung eines rechtskräftigen Urtheils zu Gunsten des Verurtheilten ist in erweitertem Umfange zugelassen.
- 20) Die Strafvollstreckung geschieht durch die Staatsanwaltschaft.

Dresden, 22. Oct. Nachdem ein gelicht Abend ausgegebenes Bulletin angezeigt hatte, daß im Laufe des Nachmittags

das Bewußtsein bei Sr. Maj. fast ganz geschwunden sei, ist heute folgendes Bulletin erschienen: „Wilhm, den 22. Oct., früh 7 1/2 Uhr. Die Nacht verließ ziemlich ruhig, und haben Sr. Maj. der König eine kurze Zeit geschlafen. Die Bewußtlosigkeit hat etwas nachgelassen; gleichwohl aber dauern die Bewußtlosigkeit und Schwäche unverbändert fort.“ — Beschließlich der Frage der Anerkennung des Bisthofs Reinkeus durch die sächsische Regierung wird eine Interpellation im Landtage eingebracht werden. Desgleichen wird die Regierung durch den Abg. Ludwig über die famose Interpretation des satsächlichen Kirchenbates: daß das Unselbbarkeits-Dogma im Königlich Sachsen, trotz des verweigerten königlichen Placets publicit worden sei, interpellirt werden.

Oesterreich.

Die Wahlen in Krain für den Reichsrath ergaben für die liberal-föderalistische Partei übermals einen Zuwachs von 4 Stimmen. Unter den Gewählten befindet sich auch Graf Hohenwart. Die französischen Wahlen inbegreifen, verhalten sich jetzt die Wähler für den einzelnen Partei-Gruppen wie folgt: Verfassungsgegner 33, Verfassungsfreunde 29. Der Anfall der Wahlen in den Kandidaten Calistens ist noch nicht bekannt, doch dürften die verfassungsfreundlichen Parteien besonders in den sächlichen Bezirken den Anschlag geben. Daß die Wahlen unter allen Umständen den Reichsrath leichten werden, ist gewiß.

Die officiellen „W. Abendpost“ bringt unter andern Nachrichten die Mitteilung, daß „Sr. I. Hofrath der Prinz Heinrich Graf von Schamburg“ von Salzburg nach Schloss Habsburg abgereist sei. Sollte die Verheiratung des Hauses Habsburg mit den Bourbonen schon perfect sein?

Ueber die böhmische Angelegenheit liegen folgende Nachrichten vor: Graf Andraffy erlich noch von Pest aus 14. d. M. eine Note an den sächlichen Geschäftsträger in Konstantinopel, welche an Energie nichts zu wünschen übrig lassen soll. Streng bei der Sache bleibend, wird der Hofort das durchaus Unzulässige dieses Schrittes vorgehalten und ausgiebige Genugthuung begehrt. Ueber den Erfolg dieses Schrittes ist bisher nichts bekannt, kann wohl auch wegen der Entfernung Konstantinopels noch nichts bekannt sein. Was von einer seit her erfolgten Abweisung des Gouverneurs von Bosnien, Alfieri Pascha berichtet wurde, entbehrt der Begründung. Ganz und gar sehr gehen aber auch jene, welche hinter dem Affront, den die Hoforte dem sächlichen Kabinett anthat, die Hände Auglands vermuten. War hat hier von allem Anfang an die positive Gewißheit erlangt, daß Augland und seine Diplomatie dem ganzen Zwischenfälle völlig fremd ist. Wenn überhaupt fremde Einmischung hierbei im Spiele war, so dürfte ihr Ursprung in einer ganz entgegengekehrten Richtung zu suchen sein, wo ihn allerdings kaum Jemand vermuthet haben würde, der die Dinge im Orient nach der bisherigen Tradition zu beurtheilen gewohnt ist.

Kaiser Wilhelm in Wien.
Am Dienstag Vormittag besuchte Kaiser Wilhelm in Begleitung des Kaisers Franz Joseph das kaiserliche Lazarett. Die programmatische schloßste Besichtigung im Kaiser Lazarett war in der letzten Stunde durch abgelaufen worden, das Bisthofs in den Gassen zwischen Lazarett und Untersterthof stattfinden sollte. Beide Kaiser wurden dabei im Jagdschloß mit zahlreicher Begleitung dortin. Der inzwischen eingetretene heftige Regen veranlaßte jedoch die Majestäten, auf die Jagd zu welcher große Schaaeren von Wild aufgetrieben waren, zu verzichten und nach Schönbrunn zurückzukehren. Nachmittags besuchte Kaiser Wilhelm, von General Graf Jänny begleitet, das Arsenal, wo sich bereits der Großherzog von Baden und die Frau Großherzogin eingefunden hatten. Ertzherzog von Baden, als General-Artillerie-Inspector, und General Juberger, als Director des Arsenals,

„Marie, sprach Rother schmerzlich bekrüht, „nehmen Sie mich wenigstens nicht alle Hoffnung. Ich will Sie nicht drängen, lernen Sie mich noch näher kennen, vielleicht föhnen Sie mich noch mit der Treue meiner Liebe. Weihen Sie mich nicht für immer zurück, denn ich würde es nie überwinden.“

Seine Worte, der schmerzliche Klang seiner Stimme verminderten sie unangbar. Sie liebte ihn und durfte es nicht sagen, sie durfte ihm nicht sagen, was sie band; sie verkannte nicht, wie viel und mußte in seinen Augen als eine Undankbare erscheinen.

„Ich achte Sie, wie ich nur einen Menschen hochachten kann,“ erwiderte sie, „ich — ich — haben Sie Mitleid mit mir, dringen Sie nicht in mich, mein Unglück ist schon groß genug, ich trage so schwer, wie nur ein Mensch tragen kann.“

Die Thränen ließen sie nicht weiter sprechen, sie schluckte heftig.

Rother begriff sie nicht. Er ahnte nur, daß etwas auf ihr lastete, was er nicht kannte. Sanft suchte er ihre Hände von ihrem Gesicht zu ziehen.

„Fassen Sie Vertrauen zu mir,“ hat er, ich werde mich nie desselben unmürdig zeigen, Sie dürfen fest auf mich bauen.“

„Ich weiß es,“ entgegnete Marie schlügend, „ich werde in Ihren Augen als ein Undankbare erscheinen, und doch kann ich nicht anders handeln. Ich darf Ihnen nicht mittheilen, was meine Jange kind, denken Sie insofern nicht schlechter von mir, entziehen Sie mir Ihre Achtung nicht, ich habe ja Niemanden, Niemanden auf der ganze Erde, auf dessen Schutz ich rechnen darf, wenn Sie mir auch den Hirgen entziehen.“

Ein unangenehm Schmerz tönte aus ihren Worten. Wie glücklich wäre sie gewesen, wenn Sie vor ihm hätte niederstürzen und ihm gestehen können, daß auch sie ihn liebte; sie mußte, daß sie an seinem Herzen das Bild finden würde, welches sie nur geahnt hatte; allein drohend trat die Gestalt Arnolds und ihres Vaters vor sie hin.

„Ich werde Sie schätzen,“ rief Rother. „Ich werde Ihnen zeigen, wie tief und treu meine Liebe ist.“

Das Testament des Commerzienraths.

Roman von Friedrich Friedrich.
(Fortsetzung.)

Sie sind erstaunt, daß ich um diese Stunde zu Ihnen komme,“ sprach er; „ich werde Ihnen nachher den Grund, der mich zu Ihnen getrieben, nennen und ich hoffe nicht, daß ich dadurch in Ihrer Achtung verlieren werde.“

Marie bat ihn, sich zu setzen, und er ließ sich an ihrer Seite nieder. Er schien befangener zu sein, als Marie, und angeregt strich er mit der Hand über die Stirn, als könnte er sich durch Ruhe verschaffen.

„Fräulein,“ sprach er, endlich sich fassend, „wollen Sie mich ruhig anhören?“

„Gewiß,“ entgegnete Marie, die von dem, was er ihr sagen wollte, keine Ahnung hatte.

„Sie müssen mich aber vollständig anhören und dürfen mich nicht unterbrechen,“ fuhr er fort. „Wohlthätige Jungen haben in der Stadt ein Gerücht verbreitet über Sie und mich, welches sowohl Ihnen, wie meinem Vater schadet. Ich werde Alles ansetzen, um die Quelle dieses Gerüchtes zu entdecken; aber es Ihnen insofern durch Andere mittheilen wird, werde ich selbst es Ihnen erzählen. Ich werde es Ihnen ohne Schonung mittheilen: wir werden befähigt, in einem vertrauten Verhältnisse zu leben. Bitte, erschrecken Sie nicht und hören Sie weiter. Ich bin mir bewußt, durch nichts die Veranlassung zu diesem Gerücht gegeben zu haben; ich selbst würde auch darüber lächeln, wenn es nur meinen Ruf antastete, allein es berührt auch Sie, und dies darf ich nicht zugeben. Ich habe insofern keine Berechtigung, für Sie aufzutreten, geben Sie mir dieselbe, legen Sie Ihre Ehre ganz in meine Hand, ich gebe Ihnen die Versicherung, daß ich dieselbe heilig halten und nicht geüben werde, daß Jemand nur den leinsten Schatten darauf wirft.“

Marie war durch Rother's Worte erschreckt. Das Blut war aus ihren Wangen gewichen und verzweges suchte sie ihre Erregung zu verbergen. Sie war nicht im Stande, zu antworten.

„Selbstem ich Sie zum ersten Male gesehen habe, hat mein

Herz Ihr Bild trenn bewahrt,“ fuhr Rother fort. „Es that mir wohl, Ihnen nügen zu können, denn fester und fester schloß ich Ihr Bild in mir ein. Ich gehöre nicht zu den stürmischen Naturen, die durch eine flüchtig auftauchende Leidenschaft sich täuschen und hinreißen lassen, dafür hält mein Herz aber auch das, was es einmal in sich aufgenommen, mit unverrücklicher Treue fest, selbst wenn es für daselbe nicht mehr ist, als ein schmerzlicher Traum. Noch habe ich nicht gewagt, Ihnen durch ein Wort zu verräthen, was in mir vorgeht, mich schreckte der Gedanke zurück, daß Sie mich falsch verstehen, daß Sie glauben könnten, die Bestimmung des Testaments, welche Ihnen fast das ganze Vermögen Eger's vermachte, konnte auf meine Empfindungen einwirken haben. Sehen Sie mir in's Auge, ich kann Ihnen offen entgegenföhnen und sagen, daß mein Herz nichts davon weiß, daß es Sie nur Jüretrollen liebt, nur Sie.“

„Halten Sie ein, halten Sie ein!“ unterbrach ihn Marie, gleichsam abweichend die Hand ihm entgegenstreckend.

„Nein,“ fuhr Rother fort, „nur ich einmal mein Herz erschließen, lassen Sie mich Ihnen sprechen, wie tief und innig ich Sie liebe. Ich würde auch jetzt zu diesem Geständnis den Muth nicht gefunden haben, hätte mich das Gerücht dazu nicht Sie hüten und schätzen, Niemand soll wagen, Ihnen entgegenzutreten, mein ganzes Leben will ich Ihnen weihen, nie, nie soll ein Zweifel an der Aufrichtigkeit und Treue meiner Liebe in Ihnen aufstehen.“

„Wie, halten Sie ein!“ wiederholte Marie und bedeckte das Gesicht mit beiden Händen. Ihre Stimme beckte, ihre Hände zitterten, sie rang nach Athem und Fassung.

Von ihrem eigenen Herzen hatten Rother's Worte den Schleier fortgezogen, was sie sich selbst noch nicht zu gestehen gewagt hatte, was sie als tiefstes Geheimnis in ihrer Brust bewahrt, das war ihr jetzt zum Bewußtsein gebracht. Auch sie liebte ihn. Still, allmählich war diese Liebe in ihrem Herzen entstanden, und jetzt, da sie sein Geständnis hörte, schlug dieselbe lodern empor, der still glimmende Funken war zur Flamme angefaßt und sie mußte dieselbe zurückerdrängen, sie durfte ihr Herz nicht verrathen, weil sie schon ge-



Preussische Central-Bodeneredit-Actien-Gesellschaft

Die unterzeichnete Direction bringt zur öffentlichen Kenntniss, dass die Agentur der **Preussischen Central-Bodeneredit-Actien-Gesellschaft** für die hypothebendarische Verleihung **selbstständiger Hausgrundstücke in Halle a. S.** dem Landchafts-Präsidenten **Herrn Scheidewitz** in Halle a. S., gr. Steinstraße Nr. 13, übertragen ist. Derselbe wird mündlich und schriftlich jede gewünschte Auskunft geben.

Die Direction:
v. Philippsborn. Bossart. Herrmann.

Heute übernahm ich von Herrn Jacob Broich einen Detail-Verkauf seiner bekannten Weine.

Zugleich errichtete eine Weinstube in meinen Localitäten, welche ich bestens empfehle.
Halle a. S., den 23. October 1873.

D. Lehmann,
Conditor, Leipzigerstrasse 105.

Wahlversammlung.

Alle diejenigen Wähler des Saalkreises, welche dem Aufrufe vom 1. October cr. zustimmen, werden zur näheren Besprechung **Freitag den 24. October cr. Abends 7 Uhr** in den **Träger'schen Gasthof („Zur Sonne“)** in Nietleben ergebenst eingeladen. Die in der öffentlichen Versammlung zu Halle am 15. October cr. aufgestellten Candidaten, Herr Dr. Colberg aus Halle und Herr Pastor Scheele aus Osmünde, werden anwesend sein.

Halle, den 22. October 1873.
Das Wahlcomité der Conservativen.

Mein Lager von:

Ahorn-, Buchen-, Ellern-,
insbesondere von **Birken - Bohlen,**
die ich in 1¹/₂“, 7¹/₄“, 2“, 2¹/₄“, 2¹/₂“, 3“ Stärke in größter
Auswahl vorrätzig habe,
halte ich einer geneigten Beachtung empfohlen.

Gustav Meßmer in Halle.

Halle, Montag den 27. October 1873

Im Saale des neuen Schützenhauses

CONCERT

gegeben von

Dr. Hans von Bülow,

Königl. bayr. Hofkapellmeister

und

Bernhard Cossmann,

Violoncell-Kammervirtuos aus Baden.

Programm: Beethoven, Sonate für Clavier und Violoncell op. 69.
— Bach, J. S., Concert italien. — Mendel, Präludium und Fuge (F-moll) u. Chaconne. — Franz, R., hebraische Melodie — Bocherini, Sonate f. Violoncell mit Clavierbegleitung. — Schumann, R., Kreisleriana, 8 Phantasiestücke für Clavier op. 16. — Raff, J., Romanze op. 86, 1. (Begegnung.) — Chopin, Introd. u. Polonaise op. 3 f. Clavier u. Violoncell.

Anfang 7 Uhr Abends.

Billets: Numerirte Plätze à 1 Thlr. — nicht numerirte à 25 Sgr. sind bei **H. Karmrod** (gr. Steinstr. 67) zu haben.

Restaurations der Halle'schen Actien = Bierbrauerei

vor dem Steinthor: vor dem Steinthor:
Sonabend den 25. October 1873: **Schlachtfest,**
früh 9 Uhr Weißfleisch, Abends diverse Würst und Suppe.
Dazu ladet ergebenst ein **W. Stephan.**

Restaurant „Kühler Brunnen“.
Heute und morgen Concert der Geschwister Wohl-
rab aus Böhmen (6 Damen).

Elegante Pianinos
aus einer renommiten Berliner Fabrik, welche sich durch schönen vollen Ton und
vorzügliche Spielart auszeichnen, halte zu mäßigen Preisen empfohlen.
G. Schwidde, Spiegelgasse 9.

Baker Guano Superphosphat
in anerkannt vorzüglicher höchprozentiger Qualität liefert
unter Garantie des Gehalts zu Fabrikpreisen ab Fabrik,
ab Trotha bei Herrn Louis Brümme, „Zur preuss.
Krone“, ab Halle bei Herrn Louis Eritsch, „Kraus-
thorstraße“, ab Wettin bei Herrn Carl Finger,
Chemische Fabrik Morl bei Trotha, an der Saale.
Laue & Co.

Die obrigkeitlich concessionierte
Begebrüß-Kaffe
der Lebensversicherungs-Bank **Kosmos** nimmt schon Versicherungen von
25 Thalern gegen Zahlung von monatlich einigen Silbergrößen Steuer an. Es
wird diese Einrichtung namentlich den Invaliden empfohlen. Näheres
durch den Hauptagenten **Bleeser**, gr. Berlin 16b.

Stadt-Theater.

Freitag den 24. October
21. Vorstellung im 1. Abonnement.
König Lear.
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakspeare. Für die Darstellung eingerichtet
von G. H. Wert.
In Scene geht mit Regisseur Herrn
Schaumburg.

Restaurant Hoffmann,
35. kleine Ulrichsstraße 35.
Sontag Freitag
Schlachtfest.
früh Weißfleisch, Abends die Würst und
Suppe.
— Dresdener Waldschlößchen.

53. Seise's Restaurant, 53.
gr. Ulrichsstraße.
Sonabend Abends **Höfelkochen**
mit **Meerrettig** und **Sauerkohl.**
Feldschlößchen Bier ff.

Café Royal.
Sonabend **Schlachtfest.**
früh 9 Uhr Weißfleisch, Abends die
Würst und Suppe, dazu empfiehlt
ein Glas **Gohlter Actien-Bier**
hochfein.

F. C. Müller.
Freitag den 23. October von 3 Uhr
ab **Sagen-Auslegen.**

Freyberg's Garten
(C. Friedrich).
Freitag den 23. October von 3 Uhr
ab **Sagen-Auslegen.**

Gasthof zu Nürnberg.
Sonntag den 26. und Montag den
27. October ladet zur **Kirmess**
Einweihung seines neu decorirten
Saales freundlich ein **Hartling.**
Montag **BALL.**

Loebnitz.
Sonabend und Sonntag frische Würst
und Pfannkuchen, wozu freundlich ein-
ladet **Wiesbach.**

Ergebene Anzeige.
Bestellungen für **Wurst-Auffüb-
rungen** aller Art werden angenommen
C. Faust,
gr. Steinstr. 52, eine Treppe

Wollene **Rock- und Hemden-Flanelle,**
farbige Röcke und Oberhemden, **Unterhemden**
und **Beinkleider** in Wolle, Halbwole, Seide und
Baumwolle empfiehlt **F. G. Demuth,**
Lager von Leinen und Magazin für Wäsche.

Zabel's Bäder sind wieder im Betriebe!
ff. **Salon-Solaröl,** 11 Liter 1 **Thlr.**, à 6 Liter 3 **Sgr.**
ff. **amerikan. Petroleum,** 6 Liter 1 **Thlr.**, à 4 Liter 4 **Sgr.**
empfehlen **Otto Uhlig, gr. Steinstr. 9.**

Für Schuhmacher.
von **Gord, Müsch, Fries und Cammet** empfiehlt die Lederhandlung
Max Hesse, Alter Markt Nr. 1.

empfehlen alle Arten **Für Schuhmacher**
Ober- und Unterleder zu billigen Preisen
Max Hesse, Lederhandlung, Alter Markt Nr. 1.

Für Schuhmacher:
empfehlen alle Arten **Für Schuhmacher**
mit warmem Futter empfiehlt die Lederhandlung von
Max Hesse, Alter Markt Nr. 1.

F. Schimpf's
Agenturbureau, Leipzig,
Magdowerstraße 4,
empfehlen sich zur Vermittlung jedweder
Art, sowie zur Ausfertigung aller
Angelegenheiten.

Ein kleines **Haus** in Halle, nahe
an der Bahn, welches sich gut zu einer
Restauration oder zu jedem anderen Ge-
schäft eignet, ist sofort zu verk. Näb. in
den Exped. d. Btg. (109)

Auf **Donnerstag den 13. Novem-
ber c.** Vormittags 11 Uhr soll in dem
hiesigen **Gemeinde-Saal** die
hiesige Gemeindefestung
nebst **Stallung** und **Hofraum**, unter im
Zermin zu realisirenden Bedingungen
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Es wird bemerkt, daß in diesem Local
seit unvorfälligen Zeiten **Salzwirtschaft**
betrieben ist und dasselbe eine ausgedeh-
nete Lage hat.

Königsrode, den 21. October 1873.
Der Ortsvorstand.

Gasthof-Verkauf.
Ein rentabler **Gasthof** mit **Kanzleibü-
reau**, **Kaufläden** und circa 5 **Morgen Acker**,
guten Gebäuden, in einem Dorfe An-
halts, wofür eine große **Judefabrik**
ist, soll schleunigst verkauft werden durch
August Stoye,
Gutsch bei Radegast.

Unterzeichnete ertheilt gründlichen
Unterricht im **Violin u. Zither-
spiel** und nimmt Anmeldungen entgegen
täglich von 12-2 Uhr.
G. Lindner, Sägerplatz 18.

Ergebene Anzeige.
Meinen werthen Kunden zur Nachricht,
daß ich nicht mehr **Marinsgasse 6,** son-
dern **vor dem Naunischen Thor**,
IV. Vereinsstraße Nr. 14 wohne.
Frau **Wilhelmine Seintke,**
Schneidlerin.

Zu verkaufen:
**Futtererbsen, Hafer, Gerste,
Futtermelch, Roggen u. Weizenkleie**
Gerstenschrot zu Schweine-
misten. **Naunischerstr. 22.**

Gold und Silber lauft zum
höchsten Preise **A. Teichmann,**
Goldschmied,
gr. Klausstr. 10.

Mehrere stark gebaute
Kisten von verschiedener
Größe sind zu verkaufen
in der **Exp. d. Btg.**

Mädchen für Küche u. Haus
mit guten **Attesten** sind stets
lohnende Stell. in **guten Hän.**
durch das **Cont. von Emma**
Lerche, gr. Klausstr. 28.

Wahlversammlung der liberalen Partei.

Die liberalen Wähler des Saalkreises
werden ersucht, sich zu nächster Versam-
lung der bevorstehenden Wahlen
Sonntag den 26. October
Nachmittags 3 Uhr
im **„Preussischen Hofe“** in **Wettin**
einzufinden.
Das liberale Wahlcomité.

auf dem **Königsplatz** **Circus** Halle a. S.
Herzog-Schumann.
Jeden Tag **große Vorstellung**
Abends 7 Uhr.
Jeden Sonntag **zwei Vorstellungen**
um 4 und 7 Uhr.
(In jeder Vorstellung neues Programm)

**Gesucht u. sof. mehr. Deco-
rationsmalter u. ein Decoremaler-Sohn**
bei 100 **Sgr.** Gehalt. Näheres
Fr. Binneweiss.

**1 Dec. Inspector, 1 Gärt-
ner, 2 Köche, 1 Kutscher,**
jeden sof. Stellen durch
Fr. Binneweiss.

**Landwirthschaftsfermen, Koch-
mannsells, Köchinnen, Kinder-
frauen, Haus- u. Stubenmäd-
chen** erh. sof. u. 1. Sam. angenehme
Stellen d. Frau **Binneweiss,**
gr. Märkerstr. 18.

Ein gewandter Kaufmann, verheiratet,
streng soliden Characters, welcher seit 13
Jahren im Bankfache thätig und in allen
Theilen desselben bewandert ist, der zur
Zeit als **Disponent** fungirt, sucht eine
ähnliche Stellung bei einem Bankinstitut
oder in einem Bankgeschäft oder als
kaufmännischer Director irgend eines
Bankbetriebs.

Der Suchende kann eine angemessene
Caution stellen.
Adressen ertheilt unter der Chiffre **J. M. 212** an die Annoncen-Expedition von
Saakenstein & Bogler in Halle.

Therese!
Verzlichen Gruss
von **Hermann** aus **H.**

Familien-Nachrichten.
Am 17. d. M. starb nach lan-
gen und schmerzlichen Leiden unser
beliebtester Oatte, Sohn und
Vater, **Emil Reime**, in einem
Alter von 31 Jahren 10 Monaten.
Allen denen, welche bei seinem
Begräbnis zu herzliche Theilnahme
bewiesen, hiermit unsern tiefgefühl-
testen Dank.
Witwa, den 21. October 1873.
Die trauernden Hinterbliebenen.